

MÜNZE ODER MEDAILLE !?

Am 26. Oktober 2009 veröffentlichte die BELAGROPROMBANK (kurz BAPB, dt. Belarussische Landwirtschaftsbank) folgende Pressemitteilung:

„Am 25. September 2009 begann die Offene Aktiengesellschaft Belagroprombank mit dem Verkauf einzigartiger Goldmünzen, gewidmet dem 50. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg.

Diese Goldmünzen wurden im Jahre 1995 ausgegeben, aber erst heute haben die ersten Münzen des unabhängigen belarussischen Staates die Möglichkeit, Bewunderung bei Kennern der Geschichte und Numismatikern zu finden.

Die Münzen in vier verschiedenen Nominalen mit einem Gewicht von 6,22 Gramm bis 24.88 Gramm 999,9^{er} Gold haben ein sehr ansprechendes Design, dem sehr ausdrucksvolle Symbole als Grundlage dienten – der Obelisk des Sieges in Minsk und der Bison. Münzen solcher Reinheit sind in der Welt selten.....

Der Verkauf der Goldmünzen an natürliche Personen erfolgt zum festgelegten Preis incl. Mehrwertsteuer

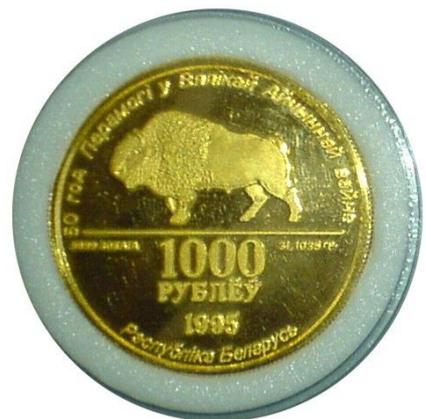
Diese Goldmünzen sind kein gesetzliches Zahlungsmittel auf dem Territorium der Republik Belarus.“

Diese Meldung kam einer Sensation gleich, hatten doch bis dato selbst eingefleischte Belaruskenner angenommen, daß es außer den (gerüchteweise) vorhandenen 97 Stück zu 1000 Rubel keine weiteren Münzen mit diesem Motiv gibt.

Sofort nach Bekanntwerden dieser Nachricht entbrannte unter den Sammlern auf's Neue der Streit, welche Münze denn nun die erste des jungen und unabhängigen Staates sei – die 1995^{er} auf den 50. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg oder die von 1996 auf 50 Jahre UNO. Doch bevor wir diese Frage beantworten, möchte ich noch ein paar (neue) Fakten zu den nun erschienenen Münzen darlegen.

1995 – die Republik Belarus wurde von einer galoppierenden Inflation beherrscht. In diesem Jahr wurden erstmals Banknoten zu 50 000 Rubel ausgegeben (zum Vergleich: bis 1990 hatten die meisten Bürger der UdSSR noch nie einen 50 Rubel-Schein zu Gesicht bekommen), nur wenige Monate später sollten sogar Banknoten zu 5 000 000 Rubel gedruckt werden.

In dieser schweren Zeit des Finanzchaos und der Hyperinflation unterschrieb die belarussische Sparbank (wohlgermerkt eine *kommerzielle Bank* und nicht die Nationalbank der Republik Belarus) am 10. April 1995 einen Vertrag mit der amerikanischen Finanzgruppe „IGC-LLC“ aus Houston (Texas) über die Lieferung von Gold- und Silbermünzen im Gesamtvolumen von 50 Millionen Dollar der USA. Über die Laufzeit des Vertrages gibt es leider keine Angaben. Am 20. April 1995, also 10 Tage nach Unterzeichnung des erwähnten Vertrages, beauftragte der Ministerrat der Republik Belarus mit dem Erlaß № 332r das Finanzministerium gemeinsam mit der Nationalbank ein Projekt mit dem Ziel zu erarbeiten, Gedenkmünzen in Gold auszugeben. Und bereits am 17. Mai des Jahres 1995, ohne Abstimmung mit der Nationalbank oder anderen offiziellen Stellen, erhielt die Sparbank die erste Lieferung von Goldmünzen mit Nennwert 1000 Rubel von der Liberty Mint in Provo (Utah). Der Goldgehalt der „Münze“ betrug eine Unze.



Die „Münze“ zu 1000 Rubel mit dem Feingewicht von einer Unze Gold, Durchmesser 32.6 mm

Erst am 2. Juni 1995 gibt es einen Gemeinsamen Erlaß № 283/7 des Ministerrates und der Nationalbank über die Ausgabe von 50 Serien von Gedenkmünzen aus Gold und Silber aus Anlaß des 50. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg. Jede Serie sollte aus fünf Münzen mit dem Nennwert von 50, 125, 250, 500 und 1000 Rubel bestehen. Da aber bekanntermaßen in den Republiken der ehemaligen Sowjetunion der Sieg im II. Weltkrieg am 9. Mai gefeiert wird, kam dieser Erlaß doch reichlich spät. Folgerichtig erlaubte die Nationalbank per Vertrag der Sparbank und der BelAgroPromBank den Verkauf der bereits gelieferten „Münzen“. Beide Banken hatten sämtliche Kosten für Herstellung, Lieferung, Zollgebühren, Steuern und Vertrieb zu tragen.

Trotz intensiver Werbung, u.a. auch in Fernsehspots, fanden nur wenige Exemplare der 1000 Rubel-„Münze“ ihren Weg zu den Sammlern (verschiedene Quellen sprechen hier von 36 oder auch 97 Stück. Mir allerdings liegt eine Aussage eines keineswegs „kleinen“ Angestellten der BAPB vor, der wörtlich von „etwa 20 verkauften Exemplaren“ spricht.). Das lag einerseits sicherlich am Preis von unglaublichen rund 11.5 Millionen Rubel (etwa 1100 US-Dollar, der Goldpreis auf dem Weltmarkt betrug zu dieser Zeit weit unter 400 US-Dollar/Unze). Hauptursache jedoch, daß das Gold „wie Blei“ hinter den Bankschaltern lag, war das äußere Erscheinungsbild der Münzen. Auf fast jeder von ihnen gab es mit bloßem Auge erkennbare Einschlüsse und Kratzer. Von s.g. vier Neuner Gold erwartet der Sammler eine entsprechende Qualität, schlußendlich wurde fast die gesamte Lieferung zu „Schrott“ erklärt, und in die USA zurück geschickt.

Diese Ereignisse veranlaßten die Nationalbank, den o.g. Vertrag mit der Sparbank und der BAPB zu kündigen und ihnen das Recht auf den Vertrieb von Gedenkmünzen zu entziehen. Ob die oben beschriebenen Geschehnisse auch Einfluß auf den Erlaß des Präsidenten der Republik Belarus vom 30 August 1995 über die Fusion der Sparbank mit der Belarusbank zur Offenen Aktiengesellschaft Sparbank „Belarusbank“ (ААТ «Ашчадны банк «Беларусбанк») hatten, entzieht sich meiner Kenntnis, ist aber bei den politischen Verhältnissen im Land nicht ganz auszuschließen.

Der Präsident nahm aber weiter Einfluß auf den Lauf der Dinge, per Erlaß № 225rp vom 28. Dezember 1995 wurde eine Regierungskommission beauftragt festzustellen, ob die Herstellung, Einfuhr und der Verkauf in Einklang mit belarussischem Recht standen. Die Kommission kam zu erstaunlichen Erkenntnissen: Anstelle beim Zoll deklariertes 1000 „Münzen“ zu je 1000 Rubel befanden sich zwischen dem 29. August und dem 26. September 1995 insgesamt 1100 dieser „Münzen“ auf dem Territorium der Republik Belarus. Der Großteil der „Münzen“ wurde aber, wie bereits erwähnt, in die USA zurück geschickt. Außerdem: Laut Vertrag zwischen der Sparbank und „IGC-LLC“ sollten alle Prägestempel nach Ausführung des Auftrages von der Prägestätte vernichtet werden. Die Regierungskommission fand die Stempel allerdings in den Tresorräumen der BelAgroPromBank. Dort waren auch die noch nicht in den Verkauf gekommenen Nominale zu 50, 125, 250 und 500 Rubel deponiert. Hier sollten sie auch noch weitere 14 Jahre verbleiben, in den Büchern der BAPB wurden sie als Aktiva verbucht.

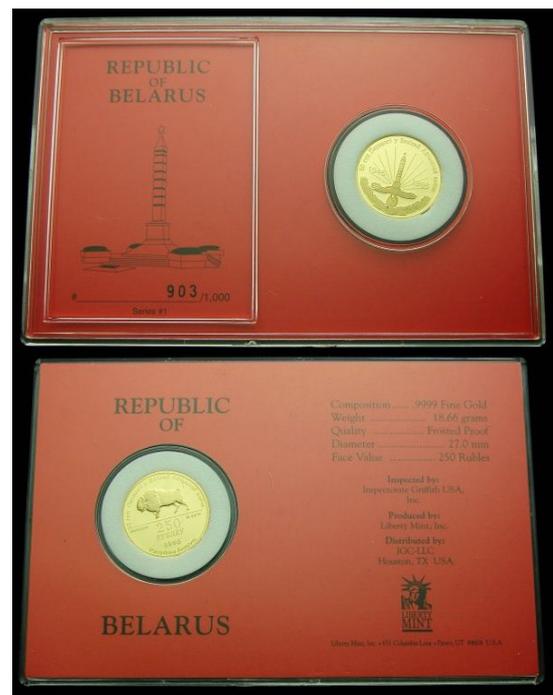
Erst im September 2009 konnte die BAPB mit dem Verkauf der „Münzen“ beginnen. Eine offizielle Begründung für die Erteilung der Erlaubnis ist nicht an die Öffentlichkeit gedrungen, es liegt aber nahe, daß in Zeiten der Finanzkrise die BAPB, wie alle Banken dieser Welt, an flüssiges Kapital kommen mußte. Und da die „Münzen“ inklusive Mehrwertsteuer (und diese ist in Belarus um einiges höher als in Deutschland) verkauft werden, hat auch der Staat etwas davon. Aber auch hier muß man sagen, daß die „Münzen“ völlig überteuert angeboten werden, was dem Verkauf nicht sehr förderlich ist. In der unten stehenden Tabelle ist auch der Bankausgabepreis der BelAgroPromBank aufgeführt, zum Vergleich sei erwähnt, daß Gold im September 2009 mit etwa 750 Euro/Unze auf dem Weltmarkt gehandelt wurde.

Nominal	Auflage (geplant)	Au-Feingewicht	Bankpreis im September 2009 in bel. Rubel	Bankpreis im September 2009 in Euro
50 Rubel	1000	6,22 Gramm	1 800 000	~ 444,00
125 Rubel	1000	12,44 Gramm	3 350 850	~ 830,00
250 Rubel	1000	18,66 Gramm	4 979 790	~ 1230,00
500 Rubel	1000	24,88 Gramm	6 612 160	~ 1650,00
1000 Rubel	1000	31,1 Gramm	wird in der Bank nicht angeboten	

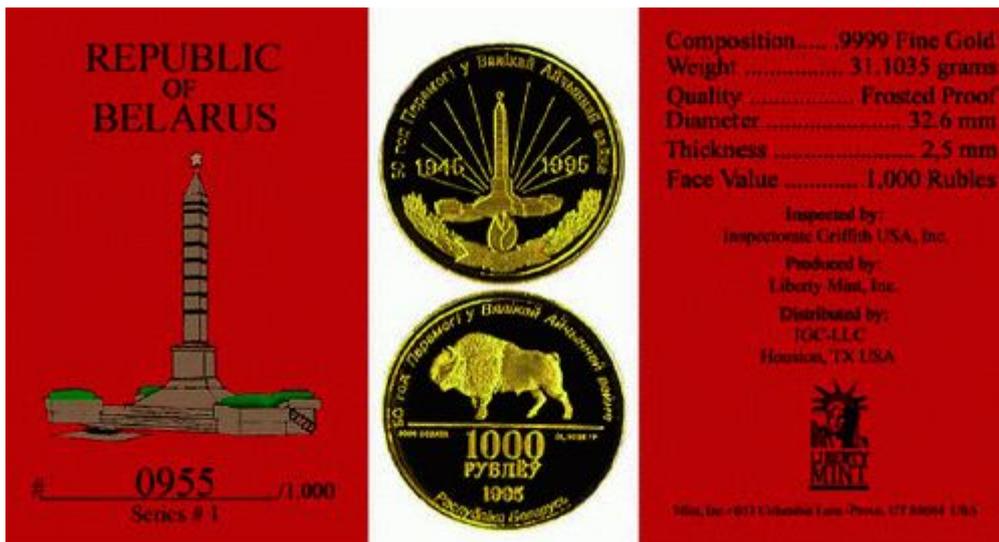
Der bereits oben erwähnte Angestellte der BelAgroPromBank erklärte, daß bis zum heutigen Zeitpunkt (Ende April 2010) zwischen 460 bis 500 „Münzen“ jedes Nominals (von 50 bis 500 Rubel) verkauft wurden. Zu den Kunden gelangten bisher die qualitativ besten Goldstücke, die Exemplare, die jetzt noch hinter den Schaltern liegen, weisen größtenteils „sichtbare oder erheblich sichtbare Fehler“ auf. Er unterstrich noch einmal den Fakt, daß, entgegen anders lautenden Gerüchten, ausschließlich die BAPB diese „Münzen“ verkauft. Die 1000-Rubel-Stücke wurden 1995 vernichtet, es wird keine weiteren geben.



Die „Münze“ zu 125 Rubel im Blister



Die „Münze“ zu 250 Rubel im Blister



Das „Echtheitszertifikat“ der „Münze“ zu 1000 Rubel

Nun aber zurück zu der eingangs gestellten Frage: Münze oder Medaille!? Anhand der hier dargelegten Fakten läßt sich ganz eindeutig sagen: Obwohl es auf diesen „Münzen“ Wertangaben und offizielle Staatsbezeichnung gibt, so handelt es sich doch um private Prägungen, wie sie heute jedes große Münzhandelshaus zuhauf verausgabt und unwissende Sammler zu unnötigen Ausgaben veranlaßt. Die hier besprochenen Stücke waren bei ihrer „Erstausgabe“ 1995 kein offizielles Zahlungsmittel der Republik Belarus – und das ist laut Lexikon die Hauptaufgabe einer Münze - und sind es auch heute nicht. Es sind also **keine** Münzen, sondern bestenfalls **münzähnliche Medaillen**. Auch möchte ich diesen Stücken den so gerne zitierten Anlagecharakter absprechen, bei den erwähnten Ausgabepreisen muß man schon sehr optimistisch sein was den Goldpreis der Zukunft angeht.



Die „Münze“ zu 500 Rubel wird für etwa 1650 Euro in der BelAgroPromBank angeboten